BDEW-Gutachten zur Eigenerzeugung und zum Selbstverbrauch von Strom: Regelungen müssen verändert werden

BDEW-Gutachten zur Eigenerzeugung und zum Selbstverbrauch von Strom: Regelungen müssen verändert werden

- Systematik zur Verteilung der Kosten aus der allgemeinen Versorgung grundlegend überdenken
- Bestands- und Vertrauensschutz wahren
In einem neuen heute vorgestellten Gutachten bietet der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) Orientierung in der für die Zukunft von EEG und Energiepreisen wichtigen Frage der Eigenerzeugung und des Selbstverbrauchs von Strom. Hintergrund ist der Trend bei Privathaushalten, Handel, Gewerbe und Industrie, selber Strom zu erzeugen - in Photovoltaik-Dachanlagen ebenso wie industriellen Kraftwerken - und damit auch den eigenen Stromverbrauch zu decken. Für diesen selbst erzeugten Strom zahlen die Anlagenbetreiber unter anderem weder EEG-Umlage noch Netzentgelte. In der Folge müssen diese Abgaben und Umlagen nach den jetzigen Regelungen auf immer weniger Zahler umgelegt werden.
Mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sollen auch die Regelungen zu Eigenerzeugung und Selbstverbrauch vom Strom genauer gefasst werden. Der Gesetzentwurf enthält aber noch offene Fragen. "Mit diesem Gutachten will die Energiebranche für mehr Klarheit und Orientierung in der Debatte sorgen", sagte Hildegard Müller, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), am Rande der Hannover Messe. Das vom BDEW konzipierte Gutachten wurde vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) und dem Energiewirtschaftlichen Institut (EWI) erstellt. Es liefert erstmalig einen Überblick über den aktuellen Stand der Regelungen, stellt Potenziale sowie Trends der Eigenerzeugung dar und skizziert sowohl die energiewirtschaftlichen als auch die volkswirtschaftlichen Folgen.
"Das Gutachten zeigt, dass wir vor einer wichtigen Wegmarke bezüglich der zukünftigen Ausrichtung des Energiesystems stehen. Dieses Thema ist für Haushalte, Gewerbe- und Handelsbetriebe, Energiedienstleister, Energieversorger und die Industrie von wachsender Bedeutung. Es entstehen immer mehr Geschäftsmodelle, die sich diese Regelungen zu eigen machen wollen. Andererseits gehen viele dieser Geschäftsmodelle zu Lasten der Allgemeinheit. Es bestehen bereits zahlreiche Konfliktlinien zwischen den Nutzern der Privilegierung und denen, die diese Möglichkeit nicht haben. Daher werden die jetzt zu treffenden Neuregelungen im EEG den zukünftigen Entwicklungspfad der Energiewende ganz erheblich beeinflussen. Nach Aussagen der Gutachter drohen erhebliche volkswirtschaftliche Ineffizienzen", unterstrich Müller.
Die Gutachter stellen unter anderem fest, dass die derzeit geltenden gesetzlichen Regeln alles andere als einheitlich und leicht nachvollziehbar sind. In der Industrie, im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen und bei den privaten Haushalten seien bedingt durch die aktuelle Befreiung von Umlagen große ökonomische Potenziale für einen weiteren Ausbau des Selbstverbrauchs vorhanden. Wenn diese Potenziale komplett erschlossen würden, führe dies zu einer deutlichen Zunahme der EEG-Umlage.
Aus Sicht des BDEW müssten die Regeln deshalb geändert werden. Es müsse der Grundsatz gelten: wer von der ständigen Verfügbarkeit der allgemeinen Stromversorgung profitiert, muss sich auch angemessen an den Kosten beteiligen. Dabei müsse natürlich für bestehende Anlagen der Bestands- und Vertrauensschutz gewahrt bleiben. Dem Gesetzgeber sollte beim weiteren parlamentarischen Verfahren zur EEG-Reform bewusst sein, dass die geplante Einführung einer Bagatellgrenze beim Thema Eigenerzeugung und Selbstverbrauch ganz erhebliche Auswirkungen auf die zukünftige Ausgestaltung der energiewirtschaftlichen Strukturen und damit auch deren Effizienz in Deutschland hat. Der BDEW wird die Ergebnisse des Gutachtens intensiv diskutieren und Lösungsvorschläge erarbeiten.

Frank Brachvogel
Pressesprecher / Press Spokesman
Telefon: 030 300 199-1160
E-Mail: presse@bdew.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=561918" width="1" height="1">

Pressekontakt

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

presse@bdew.de

Firmenkontakt

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

presse@bdew.de

Die Demokratie lebt vom Wettstreit der Meinungen und vom Ausgleich der Interessen. Das Werben um Mehrheiten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer politischen Ordnung. Dabei sind die Überzeugungen und Interessen des Einzelnen nur dann politisch wirksam, wenn sie gebündelt vorgetragen werden und die Zustimmung vieler finden.Die deutsche Energie- und Wasserwirtschaft stellt sich den Herausforderungen der Zukunft, um eine sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energie- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Der BDEW vertritt die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit und orientiert sich dabei an einer nachhaltigen Energieversorgung sowie an einer Wasser- und Abwasserwirtschaft, die den Aspekten Umwelt- und Klimaschutz, Qualität und Sicherheit sowie Wirtschaftlichkeit gleiches Gewicht beimisst. Der BDEW mit seinen Landesorganisationen berät und unterstützt seine Mitgliedsunternehmen - die rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland repräsentieren - in allen branchenrelevanten politischen, rechtlichen, wirtschaftlich-technischen und kommunikativen Fragen. Die sachliche Arbeit, getragen vom fachlichen Know-how sowohl der ehrenamtlichen Gremienmitglieder als auch der Mitarbeiter des BDEW, ist dabei die eigentliche Stärke des Verbandes.Der BDEW wurde im Herbst 2007 gegründet. Der BDEW ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen rund um Erdgas, Strom und Fernwärme sowie Wasser und Abwasser. Die Energiewirtschaft hat damit ihre Kräfte gebündelt und entwickelt energieträgerübergreifende Konzepte. Die Wasserwirtschaft mit ihrem eigenen ordnungspolitischen Rahmen nutzt die erheblichen Synergien, die ein großer Verband bietet.Das Leitmotiv des BDEW "Energie. Wasser. Leben." zeigt sowohl den Wirkungskreis als auch den Anspruch des Verbandes, dessen Mitgliedsunternehmen mit ihrer Leistung die Lebensqualität der Menschen sichern - heute und in Zukunft.